

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 51 (1994)
Heft: 6: Der Hopfen und das liebe Bier

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR4

THEMA DES MONATS

Wie gesund ist Bier?6

KRANKENVERSICHERUNG

Bedrohung für die
sanfte Medizin12

SERIE

Folsäure.....14

NATURHEILKUNDE

Wenn die Leber zuviel
schlucken muß15

BEI UNS ZU GAST

«Menuetto» kulinarisch 18

DIE PRAKTISCHE SEITE

IM JUNI22

BILD DES MONATS23

LEBENSHILFE

Raucherentwöhnung ...24

NATUR UND GARTEN

Obstbäume im Garten 26

AUF DEM SPEISEPLAN:

Hafer29

DER KLEINE TIERARZT

Hilfe für Vierbeiner30

LESERFORUM

Erfahrungsberichte
und Selbsthilfeforum ...33

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Für Menschen, die ehrlich und mutig für das eintreten, was ihnen lieb und teuer ist, muß es mitunter schwierig sein, mitanzusehen, wie sich der breite Strom der Unbewusstheit und Unachtsamkeit in eine völlig andere Richtung bewegt. So wird es Alfred Vogel vorgekommen sein, als er, gewissermaßen ein «Rufer in der Wüste», schon früh in seinem Leben mit Wort und Tat zur Umkehr aufrief. Denn er sah bereits in den dreißiger Jahren die Entwicklung sich abzeichnen, daß der Mensch leichtgläubig den Verführungen der technischen und chemischen Entwicklung verfiel, nur kurzfristige Bequemlichkeit und Reichtum im Sinn hatte und deren Grenzen und Gefahren partout nicht sehen wollte.

Aber Alfred Vogel wäre nicht Alfred Vogel, wenn er nicht beharrlich an seinen Ideen weitergearbeitet hätte - trotz bisweilen unüberbrückbar scheinender Hindernisse. Mit seinen Beobachtungen und Erfahrungen sollte er schließlich recht behalten. Heute ist die Naturheilkunde drauf und dran, die Anerkennung zu finden, die ihr gebührt - könnte man meinen.

Nun aber scheint man nicht überall mit dieser Entwicklung einverstanden zu sein, obwohl sie für unser Gesundheitssystem bestimmt eine Bereicherung wäre. Just zu einem Zeitpunkt, zu dem sich immer mehr Krankenkassen daranmachen, Konzepte zur Eingliederung, d.h. zur Kassenzulässigkeit von Naturheilverfahren zu entwerfen, trifft die Freunde der natürlichen Lebens- und Heilweise ein Keulenschlag: Man will den Kassen vorschreiben, daß sie nur sogenannte «wissenschaftlich anerkannte» Heilmethoden und Heilmittel erstatten dürfen. «Wissenschaftlich anerkannt» hieße in diesem Fall nicht das, was die Volksheilkunde seit Jahrhunderten weiß («Wer heilt, hat recht.»), sondern das, was der Schulmedizin genehm ist. Und da bliebe den Naturheilmitteln kaum noch Platz.

Ein Rückschritt, zu dem es hoffentlich nicht kommen wird. Mehr dazu auf Seite 12 in diesem Heft.

Herzlichst, Ihr

Wedi Baumgartner

